

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Schriftleitung
GUNTER MÜLLER

Band 34
1994



ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS

Schriftleitung: Dr. GUNTER MÜLLER

Magdalenenstraße 5, 48143 Münster

Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co., Münster.

© 1995 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 48143 Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Satzherstellung durch die Redaktion

Druck und Buchbinderei: Druckhaus Aschendorff, Münster, 1995

ISSN 0078-0545

Inhalt des 34. Bandes (1994)

Timothy Sodmann

Kolloquium „Mittelniederdeutsche literarische Handschriften
in westfälischen Bibliotheken und Archiven“ 1

Ernst Bremer

Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in Paderborn 3

Kurt Otto Seidel

Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in Bielefelder
Bibliotheken 13

Brigitte Derendorf

Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in Münster 21

Hartmut Beckers

Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in westfälischen
Adelsarchiven und -bibliotheken 35

Burkhard Taeger

stet! – Zum Text von ‘Heliand’ und ‘Genesis’ 45

Thom Mertens

Texte der modernen Devoten als Mittler zwischen kirchlicher
und persönlicher Reform 63

Volker Krobisch

Zur Datierung der Stockholmer Sammlung 75

Jan Goossens

Normierung in spätmittelalterlichen Schreibsprachen 77

Volkert F. Faltings

Germanisch **rūnan-* ‘verschnittener Hengst’ und sein Verhältnis zu
Rune ‘Schriftzeichen’ und *Hahnrei* ‘Kapaun; betrogener Ehemann’ 101

Mittelniederdeutsche literarische Handschriften in Münster

1. Einleitung

Als Bischofssitz und Hansestadt und als Ausgangspunkt für die Verbreitung der *Devotio moderna* im norddeutschen Raum war die Stadt Münster vor allem im Spätmittelalter ein Zentrum lateinischer sowie niederdeutscher Schriftlichkeit. Doch bereits zu Anfang des 16. Jahrhunderts wurde der bedeutende Handschriftenbestand durch zwei sich kurz hintereinander ereignende Katastrophen fast völlig vernichtet: 1527 ging die Dombibliothek bei Ausbesserungsarbeiten in Flammen auf; wenig später, im Jahre 1534, fiel die Bibliothek des Fraterhauses den Täuferunruhen zum Opfer¹. Die Niederlassung der Fraterherren wurde 1772 aufgehoben, ein Jahr später kam die neue Bibliothek mit noch wenigen mittelalterlichen Codices in die Bibliothek des Priesterseminars, die heutige Diözesan-Bibliothek². Die Reste der (Paulinischen) Dombibliothek gelangten als Folge der Säkularisation zusammen mit Handschriften aus westfälischen Klöstern in die Universitätsbibliothek. Diese geht in ihrem Grundbestand auf die Studienbibliothek des Jesuitenkollegs zurück, die jedoch nur wenige Codices enthielt³. Den reichen Handschriftenbesitz der Universitätsbibliothek bezeugt der 1889 erschienene Katalog von Joseph Staender⁴. Im Zweiten Weltkrieg wurde auch dieser Bestand 1943 und 1945 fast vollständig zerstört.

Trotz der Serie von Unglücken ist die Zahl der heute in öffentlichen münsterischen Archiven und Bibliotheken überlieferten mittelniederdeutschen literarischen Handschriften recht beachtlich. Wie nicht anders zu erwarten, stammen die meisten Texte – ihrer Sprache nach zu urteilen – aus Westfalen. Münster dürfte damit neben Berlin (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz) den größten Bestand an Handschriften westfälischer Herkunft bewahren. Zwar läßt sich mit den wenigen Texten, die in Münster selbst entstanden sind, ein auch nur „einigermaßen dichter Zusammenhang der literarischen Tradition“ der Stadt nicht mehr rekonstruieren, wie Ernst Ribbat zu Recht feststellt⁵, doch verdienen gerade sie wegen ihrer literarischen Qualität mehr Aufmerksamkeit, als ihnen, mit Ausnahme der Werke Johannes Veghes, bisher zuteil geworden ist.

Wichtigstes Hilfsmittel bei der Sichtung mittelniederdeutscher Handschriften sind

1 PETERS – RIBBAT 1993, S. 625, 648; KIRCHHOFF 1994, S. 82.

2 KIRCHHOFF 1994, S. 80, 82.

3 HALLER 1992, S. 59.

4 STAENDER 1889.

5 PETERS – RIBBAT 1993, S. 649.

neben den einschlägigen Katalogen und Verzeichnissen der Bibliotheken und Archive nach wie vor die *Reiseberichte* Conrad Borchlings. Dies gilt auch für den Bericht über Münster⁶, der inzwischen allerdings fast hundert Jahre alt ist und deshalb die durch den Zweiten Weltkrieg bedingten Verluste und die seitdem getätigten Neuerwerbungen nicht dokumentiert. Auch hat sich an der Zuordnung einzelner Sammlungen zu den verschiedenen Archiven und Bibliotheken sowie an deren Zahl und Benennung seither einiges geändert. Nützliche Informationen dazu enthält das *Handbuch der Handschriftenbestände in der Bundesrepublik Deutschland*⁷, das allerdings die Bestände nicht im einzelnen aufschlüsselt.

Das folgende Verzeichnis mittelniederdeutscher literarischer Handschriften in Münster berücksichtigt nur Bestände in öffentlichen Archiven und Bibliotheken, Privatbesitz wird nicht erfaßt. Die größte Sammlung befindet sich im Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv (bei Borchling „Kgl. Staatsarchiv zu Münster“), wo allein das Depositum des Altertumsvereins (bei Borchling noch selbständige „Bibliothek des Vereins für Geschichte u. Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster“) mehr als 20 Handschriften umfaßt, gefolgt von der Universitäts- und Landesbibliothek (bei Borchling unter der Rubrik „Paulinische Bibliothek“) mit 11 Handschriften. Von den ehemals vorhandenen 30 niederdeutschen Handschriften der Dombibliothek, die Borchling mit Hilfe des Katalogs von Staender ermittelt hatte, hat nur eine einzige den Krieg überstanden. Dazu kommen zwei Sammlungen mit Gebeten, die alten Drucken beigegeben und weder bei Staender noch bei Borchling verzeichnet sind. Acht Handschriften sind seit Anfang der 50er Jahre von der Universitätsbibliothek neu angekauft worden. Den drittgrößten Bestand besitzt die Diözesan-Bibliothek (bei Borchling „Bischöfliches Priester-Seminar“) mit sechs Handschriften und zwei wichtigen (derzeit allerdings verschollenen) Fragmenten. Die restlichen Codices verteilen sich auf kleinere und kleinste Bestände im Stadtarchiv (bei Borchling „Städtisches Archiv zu Münster“), im Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (bei Borchling nicht genannt, da erst später gegründet; eine Handschrift unter der Rubrik „Westfälische[r] Provinzialverein f. Wissenschaft und Kunst“), im Bistumsarchiv, im Stadtmuseum (beide bei Borchling nicht genannt, da erst später gegründet) und im Franziskanerkloster (bei Borchling nicht genannt, da sich die Handschriften bis 1971 in der Bibliothek des Franziskanerklosters Rietberg befanden⁸). Das in der Literatur gelegentlich (jedoch nicht bei Borchling) erwähnte Diözesan-Museum, das drei mittelniederdeutsche Gebetbücher des 15. Jahrhunderts besessen haben soll, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

Der dem Verzeichnis zugrunde liegende Literaturbegriff entspricht dem der

6 BORCHLING 1899, S. 275-301.

7 BRANDIS – NÖTHER 1992, S. 378-386.

8 HANSCHMIDT 1994, S. 299.

Neuaufgabe des *Verfasserlexikons*. In sprachlicher Hinsicht beschränkt sich das Verzeichnis auf mittelniederdeutsche Handschriften; in der Regel handelt es sich dabei um Texte aus dem 15. und beginnenden 16. Jahrhundert. Nicht aufgenommen wurden Handschriften, die in der Literatur oder in den Inventaren bzw. Katalogen der Archive und Bibliotheken niederdeutsch oder deutsch genannt werden, deren Sprache jedoch eindeutig mittelniederländisch ist. Dasselbe gilt für Texte, deren Schreibsprache typologisch zwischen dem Mittelniederländischen und dem westfälisch geprägten Mittelniederdeutschen steht und für deren Benennung Robert Peters den Terminus „ijsselländisch“ vorgeschlagen hat⁹. Auf solche Handschriften wird am Rande hingewiesen, jedoch erhebt das Verzeichnis hier keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Angaben zu den einzelnen Handschriften sind bewußt knapp gehalten, da nur eine Sichtung des Überlieferten beabsichtigt war. Wenn die Schreibsprache sich eindeutig als westfälisch charakterisieren ließ, so ist dies vermerkt, ansonsten wurden die Texte innerhalb des Mittelniederdeutschen nicht genauer lokalisiert. Wenn nichts anderes angegeben, handelt es sich um Papierhandschriften. Die Datierungen sind in der Regel aus den Findbüchern und Katalogen übernommen, ebenso die Format- und Blattangaben, die bisweilen auch fehlen können (ich habe hier nicht selbst neu gemessen bzw. gezählt). Soweit bekannt, werden auch Informationen zu Schreibern und Herkunft bzw. Geschichte der Handschriften mitgeteilt. Bemerkungen zum Erwerb, zu Irrtümern in den Verzeichnissen und Hinweise auf Literatur (in der Regel wird nur die neueste genannt) finden sich jeweils am Ende des Eintrags in petit.

Schwierigkeiten bereitete die Sichtung der zahlreichen und über die Findbücher nur schwer zu ermittelnden Chroniken des Staatsarchivs. Hier wird, wie für einige weitere Handschriften des Staatsarchivs und des dortigen Depositums des Altertumsvereins, auf den *Reisebericht* Borchlings verwiesen. Auch die Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek konnten nicht oder nur in Form von Mikrofilmen eingesehen werden, da sie sich zur Zeit der Erhebung in Berlin befanden. Alle Angaben gehen auf den – ausgezeichneten – Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Münster von Eef Overgaaauw zurück, der voraussichtlich 1995 erscheinen wird und der zu den einzelnen Handschriften auch die einschlägige Literatur verzeichnet, auf die deshalb nicht erneut verwiesen wird¹⁰.

9 PETERS 1985a, S. 1213; PETERS 1985b, S. 1253.

10 Dem Leiter der Handschriftenabteilung der ULB Münster, Dr. Bertram Haller, danke ich für die großzügig gewährte Einsicht in das 1994 bereits abgeschlossene Typoskript des Katalogs. – Für zahlreiche Hinweise zu den einzelnen Handschriftenbeständen habe ich Ulrich Hinz, Münster, sehr zu danken.

2. Verzeichnis der Handschriften

Bistumsarchiv Münster

GV Hs. 222: Traktat über die Regel des hl. Augustinus (Bedudynghe na den synne als van sunte Augustinus Reghele [= Regelkommentar des Hugo von St. Victor]) * 1445 * Sprache: westfälisch * Pergament * 67 Bl. * 19x14cm * aus dem Schwesternhaus Marienbrink in Coesfeld.

GV Hs. 239: Gebetbuch * 15. Jh. (mit Nachträgen aus dem 17. Jh. [Einband: 1620]) * Sprache: westfälisch * 231 Bl. * 13,5x9,5cm.

Die im Inventar BÖRSTINGS (1937, S. 88) außerdem als niederdeutsch charakterisierte Handschrift GV Hs. 226 (Gebetbuch) ist hochdeutsch.

Deposita von Pfarrarchiven

PfA Hs 310 Freckenhorst: Gründungslegende des Klosters Freckenhorst, einschließlich der Bonifatius-Legende * 15. Jh. * Sprache: lateinisch und mittelniederdeutsch (Texte in beiden Versionen aufeinanderfolgend) * Pergament * 177 Bl. * 4°.

PfA Hs 311 Freckenhorst: Predigten. Gebete. Geschichte des Klosters Freckenhorst, einschließlich der Bonifatius-Legende * 15. Jh. * Sprache: westfälisch (mit niederländischen Einflüssen) * 236 Bl. * 8°.

In den Predigten werden Frauen angesprochen. Die Gründungslegenden der Handschriften 310 und 311 sind identisch.

PfA Hs 313 Freckenhorst: Geschichte der Grafen von der Mark * 16. Jh. * Sprache: hochdeutsch mit niederdeutschen Resten * 90 Bl. (Anfang fragmentarisch) * 4°.

Bei dem in der maschinenschriftlichen Handschriftenübersicht des Bistumsarchivs als „Deutsches Brevier, 15. Jh.“ aufgeführten Depositum PfA Hs 165 Hervest-Dorsten handelt es sich um eine Pergament-Handschrift in mittelniederländischer Sprache.

Diözesan-Bibliothek

Ms G⁴ 57: Spieghel der leyen * 1444 * Sprache: westfälisch * Pergament * 234 Bl. * 18,3x13,3cm * aus dem Fraterherrenhaus in Münster * Schreiber: Gherardus Buck van Buederick (Fraterherr in Münster) * Besitzvermerk des Fraterhauses von 1573.

1766 oder 1773 mit der übrigen Bibliothek des Fraterhauses in den Besitz des Priesterseminars gekommen. Literatur: OESER 1964, Sp. 308-311; ROTH 1993, Sp. 110-113.

Ms G⁸ 284: Gebetbuch * Anf. 16. Jh. (mehrere Faszikel von unterschiedlichen Händen, Einband: 1589) * Sprache: westfälisch * Papier und Pergament * 298 Bl. * 8°.

Ms G⁸ 316: Augustinerregel (für Frauen) * Anfang 16. Jh. * Sprache: westfälisch

* 57 Bl. * 8°.

Literatur: DE SMET 1978, Sp. 546.

Ms G¹² 145: Gebetbuch * 16. Jh. * Sprache: westfälisch * 12°.

Die betende Person ist eine Frau.

Ms G¹² 210: Anfang des Johannes-Evangeliums. Dietrich Kolde von Münster: Der Kerstenen Spiegel * ca. 1490 * Sprache: westfälisch * Pergament * 100 Bl. (unvollst.) * 12°.

Literatur: DE TROEYER 1985, Sp. 20-22.

Ms J⁴ 80: Jordanus von Quedlinburg: Sermones (für jeden Sonntag des Jahres) * 16. Jh. (1. Drittel) * Sprache: westfälisch * Pergament * 197 Bl. (2spaltig) * 22,2x15,4cm * entstanden vermutlich im und für das Schwesternhaus Niesing in Münster * Schreiber: vermutlich Johannes Becker.

Nach Aufhebung des Schwesternhauses 1811 in den Besitz des Priesterseminars gelangt. Literatur: OESER 1964, Sp. 375f.; MORVAY – GRUBE 1974, S. 141f.; ZUMKELLER 1983, Sp. 859f.

Fragm. 1: Freidanks Bescheidenheit (92 Verse) * Ende 13. Jh., spätestens um 1300 * Sprache: westfälische Abschrift einer westmitteldeutschen (mittelfränkischen) Vorlage * 3 Bl. (z.T. beschädigt) * aus dem Einband des Druckes O¹² 117 (aus d.J. 1555).

Das Fragment ist derzeit nicht auffindbar. Literatur: BECKERS 1971a, S. 83-98.

Fragm. [2]: Johann von Mandeville * 15. Jh. * Pergament * 8 Bl. * als Spiegel im Einband des Druckes C¹ 136 (aus d.J. 1518), die Blätter wurden herausgeschnitten, Reste zu erkennen.

Das Fragment ist seit längerem verschollen (alle Angaben nach BORCHLING 1899, S. 285).

Die bei BORCHLING (1899, S. 285) genannte Handschrift K 112 in 8° (richtig Ms K⁸ 102): Gebetbuch (lateinisch), „mit vorausgehendem Kalender, am Schluß des Kalenders 2 Seiten mit niederdt. Versus memoriales zum Einprägen der Heiligtage (Cisioianus)“ ist zu streichen. Der Text (Bl. 17^v-18^v) ist nicht niederdeutsch, sondern eher niederrheinisch-klevertländisch (sprachliche Einordnung durch Robert Peters). Literatur: HOLTORF 1978, Sp. 1288 (ist entsprechend zu korrigieren).

Zu streichen ist auch die bei BORCHLING (1899, S. 285) genannte Handschrift Ms K¹²¹: „Lat. Breviarium Monasteriense [...], enthält ein paar nd. Gebete“. Die Handschrift enthält keine niederdeutschen Gebete (mehr?, neuer Einband); die beiden nachgetragenen Textstücke (auf Bl. 6^v und Bl. 124^v) sind lateinisch. Die Handschrift Ms J⁸ 1143 enthält eine umfangreiche Sammlung von Predigten Bernhards von Clairvaux in Usselländisch oder östlichem Mittelniederländisch. Literatur: RUH 1956, S. 29.

Franziskanerkloster

[Hs. o.S.]: Actus beati Francisci et sociorum eius (Auszüge). Aegidius Assisiensis: Dicta aurea. Speculum perfectionis seu S. Francisci Assisiensis legenda antiquissima. Bonaventura: Legenda S. Francisci minor (Auszüge). Heinrich Seuse: Büchlein der ewigen Weisheit, Kap. 1-21. * 15. Jh. (2. Hälfte) * Sprache: westliches Mittelniederdeutsch mit Spuren einer mittelniederländischen Vorlage * 274 Bl. (unvollst.) * 21x14,5cm * ursprünglich aus dem Franziskanertertiarinnenkloster Marienborn zu Lütgendortmund.

Aus der Bibliothek des Franziskanerklosters Rietberg 1971 nach Münster ausgelagert; vgl. HANSCHMIDT

1994, S. 299. Literatur: LAMPEN 1954, S.295-305; BECKERS 1971b, S. 257-262.

[Hs. o.S.]: Leben Jesu (dritter Teil) * 1468 * Sprache: westfälisch * 116 Bl. (2spaltig) * 23x20cm * ursprünglich aus dem Franziskanerkloster in Münster.

Literatur: SCHNEIDERWIRTH 1910, S. 143-146; MORVAY – GRUBE 1974, S. 179.

[Hs. o.S.]: Gebetbuch * 15. Jh. * Sprache: ijszelländisch, mit mittelniederdeutschen und hochdeutschen Nachträgen (Gebete, Fürbitten) * Pergament * 199 Bl.

Außerdem besitzt die Bibliothek zwei Gebetbücher (ohne Signaturen) aus dem 15. Jahrhundert, eins in niederländischer und ijszelländischer, eins in ijszelländischer Sprache.

Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv

Msc. VII 1301: Rechts- und Wirtschaftsbestimmungen eines münsterländischen Klosters, wahrscheinlich aus Freckenhorst * Anfang 16. Jh. * 12 S.

Literatur: BORCHLING 1899, S. 294.

Msc. VII 6406: Sammlung von Schriftstücken, die Religionsunruhen in Soest betreffend * 16. Jh.

Literatur: BORCHLING 1899, S. 294.

Zu den verschiedenen Chroniken aus dem 16., vor allem aber 17. und 18. Jh. vgl. BORCHLING, S. 295-297. Nicht genannt ist dort die folgende Handschrift:

Msc. VII 1006^a: Chronik des Schwesternhauses Niesing * 16. Jh. (Abschrift).

Fragmente Msc. VII,

2a Nr. 6: Doppelblatt eines Gebetbuches (Mariengebete und Psalmen) * 15. Jh.

2c Nr. 8: Doppelblatt eines medizinischen Traktates * 14. Jh.

2d Nr. 18: unterer Teil eines Blattes (zwei Stücke) aus Jacobus de Voragine, *Legenda aurea* (zweite mittelniederdeutsche Übersetzung der Südmittelniederländischen *Legenda aurea*; *Miracula S. Jacobi*) * 14./15. Jh.

2e Nr. 17: ein Blatt einer Hs. des *Sachsenspiegels*, *Landrecht I*, 49-51 * ca. 1450.

Depositum Altertumsverein Münster

Msc. 4: Johannes Veghe, Predigten (Kollationen; gehalten 1492 [?] im Schwesternhaus Niesing in Münster). Zwei geistliche Lieder (Veghe zugeschrieben). Predigt eines Priors von Windesheim. Auszüge aus zwei weiteren Predigten * ca. 1500 * Pergament * 206 Bl. * 21,8x15,3cm * aus dem Fraterherrenhaus in Münster * Schreiber: vermutlich Johannes Becker.

Literatur: OESER 1964, Sp. 357-359; MORVAY – GRUBE 1974, S. 178f.

Msc. 5: Chronik der Münsterschen Bischöfe, von Otto von Rietberg (1301) bis auf Ferdinand von Baiern (1629) – Fragmente verschiedener Hss. des 16. und 17. Jhs. (hochdeutsch mit niederdeutschen Notizen) * 4°.

Literatur: KIRCHHOFF 1987, Sp. 791f.

Msc. 8: Gebetbuch * 15. Jh. * Sprache: westfälisch * Papier und Pergament * 392 Bl. * 12°.

Die betende Person ist eine Frau.

Msc. 10: Chronik der Bischöfe von Münster, 772-1424, und Leben Bischof Ottos von der Hoya, 1392-1424 * 128 Bl. * 4°.

Literatur: KIRCHHOFF 1987, Sp. 791f.

Msc. 11: Gebetbuch * 16. Jh. * 176 Bl. * 6,5x9,5cm.

Msc. 41: Collationes des Dekans der Osnabrücker Kalandbruderschaft * 1445-1448 * Papier und Pergament * 44 Bl. * 4°.

Aus der Bibliothek Pastor Nieserts (Velen).

Msc. 55: De Wyngaerden der selen (fragmentarisch) * 1502 * 207 Bl. * 4° * wahrscheinlich aus dem Schwesternhaus Niesing in Münster.

Herkunft aus dem Fraterhaus nach OESER „nicht genügend gesichert“. Literatur: WORTMANN 1960, S. 47-77; OESER 1964, Sp. 390f.

Msc. 95: Chronik des Schwesternhauses Niesing in Münster * Mitte 16. Jh. * 18 Bl. * 4°.

Nach BORCHLING (1899, S. 290) Originalhandschrift.

Msc. 96: Davids von Augsburg Novizentraktat 'De compositione hominis exterioris ad novitios' * 1469 * 322 Bl. * 8° * Besitzvermerk (1673) des Zisterzienserinnen-Klosters Kentrop (Hamm).

Bei BORCHLING (1899, S. 287f.) als Pseudo-Bonaventura: Profectus religiosorum (Dat bock van den vortgange geistliker menschen) verzeichnet. Literatur: RUH 1956, S. 126; RUH 1980, Sp. 47-58.

Msc. 117: Münstersche Bischofschronik (Dat holt ynne den staet unde dat leven der biscope) 772-1497 * 15. oder 16. Jh. * 4°.

Literatur: KIRCHHOFF 1987, Sp. 791f.

Msc. 121: Osnabrücker Bischofschronik (Beschrijvinge sampt den handeligen der hoichwerdigen Bischopen van Ossenbrügge, van ... Ertwinus Ertman, Borgermeister der Stadt Ossenbrugge der Rechten Meister colligeret tho latine unde im Jair 1550 vordüdeschet) * 16.-17. Jh.

Literatur: BORCHLING 1899, S. 290f.

Msc. 124: Sprüche, niederdeutsch (Hofgelderbuch, Verzeichnis der Capitels-Curien auf der Dom-Immunität zu Münster, ihrer Besitzer 1535-1730, sowie Statuten über Option der Häuser) * 4°.

Angaben nach dem Findbuch im Staatsarchiv; nicht bei BORCHLING 1899; nicht eingesehen.

Msc. 126: Augustinerregel (für Frauen) mit den Statuten von Windesheim aus dem Kloster Frenswegen * etwa 1600 * 16° * aus einem Frauenkloster in Münster.

Literatur: DE SMET 1978, Sp. 546.

Msc. 137: Leben des hl. Ludger * 15. Jh. * Sprache: westfälisch * 12° * aus Billerbeck.

Aus der Bibliothek Nieserts. Nach BORCHLING (1899, S. 288) „eine der beiden Hss. der älteren Uebersetzung einer lat. Vita Liudgeri“. Literatur: SCHIEFFER 1985, Sp. 852-854.

Msc. 140: Gebetbuch * 17. Jh. (2. Hälfte) * Sprache: hochdeutsch, mit 2 Bl. lateinischem und 6 Bl. mittelniederdeutschem Text (Kleine getiden van den Hylligen Cruess) * 4°.

Alle Angaben nach BORCHLING 1899, S. 289.

Msc. 160: Sammelhandschrift über das Bistum Osnabrück (Catalogus Episcoporum Osnabrugensium [Klinckhamers Reimchronik der Bischöfe von Osnabrück]. Verschiedene historische Aufzeichnungen. Geistliches Spiel [Eyn Disputatio Peters vnd Didericks Butemans Predicanten tho Ossenbrugge vp syne articule]) * 16. Jh. (2. Hälfte) * 74 Bl. * 4°.

Literatur: BORCHLING 1899, S. 291ff.

Msc. 202: Gebetbuch * 16. Jh. * 12°.

Msc. 207: Predigten (fragmentarisch; 2. Band einer Sammlung) * Sprache: westfälisch * 15. Jh. * Papier und Pergament * 119 Bl. * 4°.

Aus der Bibliothek von und zur Mühlen. Literatur: MORVAY – GRUBE 1974, S. 196f.

Msc. 219: Gebetbuch * 16. Jh. * Sprache: westfälisch * Papier und Pergament * 123 Bl. * 12°.

Die betende Person ist eine Frau.

Msc. 274: Gebetbuch * 15. Jh. * Sprache: stark niederländisch gefärbtes Niederdeutsch (BORCHLING 1899, S. 289) * Pergament * 16°.

Aus der Bibliothek Nieserts. Alle Angaben nach BORCHLING 1899, S. 289.

Msc. 301: Gebetbuch (Osterbrevier) * 15. Jh. * Sprache: lateinisch mit niederdeutschen Stellen * Pergament * 12°.

Stadtarchiv

Hs. 1: Arnd Bevergern: Münsterische Chronik * Ende 15. Jh. * 124 Bl. (2spaltig) * 4°.

Literatur: KIRCHHOFF 1978, Sp. 839f.; KIRCHHOFF 1987, Sp. 791ff.

Fürstentum Münster, Landesarchiv 518/19, Bd. 1a, Nr. 54^a: Spottgedicht von Symachus und Sigillucifer * um 1500 * 1 Bl.

Literatur: KIRCHHOFF 1976, S. 236-239.

A XIV, Nr. 17 (Rückseite): Klage über den Übelstand der Welt * um 1530 (?) * 1 Bl. * 2°.

Literatur: KIRCHHOFF 1976, S. 239f.

A XIV, Nr. 17: Klage über den Untergang des katholischen Glaubens in Münster * um 1532 * 1 Bl. 2°.

Literatur: KIRCHHOFF 1976, S. 240f.

Stadtmuseum

[o.S.]: Gebetbuch * um 1508 * Sprache: westfälisch * Pergament und Papier * 170 Bl. * 11,2x7,5cm * möglicherweise aus dem Fraterherrenhaus in Münster.

1990 aus dem Londoner Auktionshandel erworben. Literatur: DETHLEFS 1991, S. 90f.

Universitäts- und Landesbibliothek

Hs. 393: Statuta et Privilegia Ordinis Cisterciensis * 1496 * Westfalen * 132 Bl. * 21x14cm * entstanden möglicherweise in der Zisterzienserabtei Marienfeld, vermutlich für das Zisterzienserinnenkloster Kentrop (Kr. Hamm) bestimmt.

STAENDER 230 (einzige bei Staender verzeichnete niederdeutsche Handschrift, die im 2. Weltkrieg nicht verbrannt ist). Literatur: OVERGAAUW.

Ms N.R. 1500: Spiegel der Sunderen. Gerard van Vliederhoven: Van den veer utersten. Van dre warheden (Betrachtung über die Wahrheit bei der Beichte). Dietrich Engelhus: Sterfboec * 1485 * westliches Westfalen * 59 Bl. * 20x14cm * Schreiber: Hermann Nyells aus Borken.

1966 zusammen mit Ms N.R. 1501 aus Privatbesitz erworben. Literatur: OVERGAAUW.

Ms N.R. 1501: Ludolf von Sudheim: Reise ins Heilige Land * 15. Jh. * Westfalen * 54 Bl. (unvollst.) * 19,5x14cm.

1966 zusammen mit Ms N.R. 1500 aus Privatbesitz erworben. Bisher unbekannte niederdeutsche Bearbeitung des 'De terra sancta et itnere Jerosolymitano'. Literatur: OVERGAAUW. Eine Edition wird von Ernst Bremer, Paderborn, vorbereitet.

Ms N.R. 1550: [Thomas a Kempis:] Dat myrren bundeken * 1480 * Pergament * 289 Bl. * 14,1x12cm * aus dem Fraterherrenhaus in Münster * Schreiber: Johannes Becker, Fraterherr in Münster.

1961 in einem Münchener Antiquariat erworben. Einziger bekannter Textzeuge der mittelniederdeutschen Bearbeitung der Thomas a Kempis zugeschriebenen 'Orationes et meditationes de Vita Christi'. Mit den unter der Bezeichnung 'Myrrenbüschel' oder im Niederländischen als 'Myrren bundeken' bekannten 'Fasciculus-myrrhae'-Texten (SCHMIDTKE 1987, Sp. 832-839) hat das niederdeutsche Werk nichts zu tun. Literatur: OVERGAAUW.

Ms N.R. 1553: [Ps.-Augustinus:] Erklärung der Bußpsalmen * 15. Jh. * Westfalen oder östliche Niederlande (Sprache: Teil I westfälisch, Teil II östl. gefärbtes Mittelniederländisch oder Westfälisch) * 221 Bl. * 14x10,5cm * stammt wahrscheinlich aus einem Augustiner- oder Augustinerinnenkloster.

Seit 1990 Dauerleihgabe des Verlagshauses Regensburg, 1993 erworben. Literatur: OVERGAAUW.

Ms N.R. 4000 und 4001: Leben des hl. Meinolf und des hl. Liborius * 16. Jh. * 8+7 Bl. (eine Hand) * 21x16cm * vermutlich aus dem Chorherrenstift Böddecken. 'Meinolf' 1966 in den USA ersteigert, 'Liborius' 1970 in der Schweiz gekauft. Literatur: OVERGAAUW; RÜTHING 1991.

Ms N.R. 5501: Gebetbuch * 15. Jh. * Westfalen * Pergament * 188 Bl. * 12x8,5cm * geschrieben vermutlich im Zisterzienserkloster Marienfeld.

1951 in einem Berliner Antiquariat erworben. Die Gebete waren bestimmt für eine Frau. Literatur: OVERGAAUW.

Ms N.R. 5508: Gebetbuch * 16. Jh. * Sprache: westfälisch und lateinisch * 255 Bl. * 13,5x9,5cm.

1988 erworben. Die Gebete waren bestimmt für eine Frau. Literatur: OVERGAAUW.

G³ 280: Gebete * 16. Jh. (nach 1537) * Westfalen (wahrscheinlich Werl) * 41 Bl. (die Handschrift ist zwei Leipziger Drucken aus dem Jahre 1537 beigegeben) * 15,5x10cm.

Die Handschrift gehört zum Altbestand der Universitätsbibliothek. Literatur: OVERGAAUW.

G³ 1361: Gebetbuch * 16. Jh. (nach 1513) * Sprache: lateinisch und niederdeutsch * 29 Bl. (angebunden an einen Pariser Druck aus dem Jahre 1513, den die Handschrift inhaltlich ergänzt) * 9,5x6,3cm * Besitzvermerk des Fraterherrenhauses in Münster aus dem 17. Jh.

Die Handschrift gehört vermutlich zum Altbestand der Universitätsbibliothek. Die Gebete waren offensichtlich für eine Frau bestimmt. Literatur: OVERGAAUW.

Die Bibliothek besitzt außerdem drei Handschriften, deren mittelniederländische Sprache niederdeutsch eingefärbt ist: Hs 268 'Spiegel der Sonden'; Ms N.R. 1552 'Mechthild von Hackeborn. Heiligenlegenden. Collationes. Predigten'; Ms N.R. 5502 'Stundenbuch'.

Zu den bisher erschlossenen niederdeutschen (Degering-)Fragmenten: HALLER 1991, S. 112-114.

Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Ms 447: Gebetbuch * 16. Jh. (möglicherweise 17. Jh.) * Sprache: westfälisch (mit hochdeutschen Einflüssen) * 66 Bl. (unvollständig) * 8°.

Ms 473: Sprichwörter * 15. oder 16. Jh. * 1 Bl. (Fragment) * 2°.

Ms 517: Johann Holtmann (Priester im Schwesternhaus Niesing zu Münster, gest. 1540): Van waren geistliken leuene eyne korte vnderwijsinge * Mitte 16. Jh. * Sprache: westfälisch * 353 Bl. * 14,2x10,2cm * vermutlich aus dem Schwesternhaus Niesing in Münster.

Abschrift des früher im Besitz von F. Jostes befindlichen Originals. Aus der Bibliothek des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst, heute als Depositum des Altertumsvereins im Landesmuseum. Literatur: GRUTKAMP 1912; vgl. dazu JOSTES 1912, S. 272-291, 299-303, LÖFFLER 1912, S. 291-299. Eine Edition wird von Ulrich Hinz, Münster, vorbereitet.

Ms 539: Gebetbuch * um 1500 * Papier und Pergament * 341 Bl. * 14,3x9,7cm.

Die beiden im Zettelkatalog des Museums als niederdeutsch aufgeführten Gebetbücher Ms 415 und Ms 445 sind mittelniederländisch.

3. Literatur

Hartmut BECKERS, *Bruchstücke einer westfälischen Freidankhandschrift vom Ende des 13. Jahrhunderts*, Nd.Jb. 94 (1971) 83-98.

Hartmut BECKERS, *Neue Funde zur handschriftlichen Verbreitung von Seuses Werken am Niederrhein und in Westfalen*, Leuvense Bijdragen 60 (1971) 243-262.

Heinrich BÖRSTING (Bearb.), *Inventar des Bischöflichen Diözesanarchivs in Münster* (Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Beibd. 3), Münster 1937.

Conrad BORCHLING, *Mittelniederdeutsche Handschriften. Erster Reisebericht* (Nachr. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Geschäftl. Mitt. 1898, H. 2), Göttingen 1899.

Tilo BRANDIS – Ingo NÖTHER (Bearb.), *Handbuch der Handschriftenbestände in der*

Bundesrepublik Deutschland, hrg. v. Deutschen Bibliotheksinstitut, Teil 1, Berlin 1992.

Gerd DETHLEFS, Art. *Münsterisches Stundenbuch*, in: *500 Jahre Buchdruck in Münster* [Ausstellungskatalog], Münster 1991, S. 90-91.

Hermann GRUTKAMP, *Johannes Holtmann und sein Buch „Van waren geistliken leveene eyn korte underwysinge“*, Leipzig 1912.

Bertram HALLER, *Degering-Fragmente*, in: Klaus SIEWERT, *Mittelalterliches Deutsch in Münster. Handschriften, Handschriftenfragmente, Frühdrucke* (Schriften der Universitätsbibliothek Münster, 6). Münster New York 1991, S. 112-114.

Bertram HALLER, *Niederdeutsche und niederländische Handschriften der Universitätsbibliothek Münster. Ein Blick in das Umfeld der Dyckschen Handschrift*, in: Bertram HALLER – Hans MÜHL (Red.), *Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Die Dycksche Handschrift* (Patrimonia, 44), Münster 1992, S. 59-87.

Alwin HANSCHMIDT, Art. *Rietberg*, in: Karl HENGST (Hrg.), *Westfälisches Klosterbuch. Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung*. Teil 2 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, XLIV: Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte, 2), Münster 1994, S. 296-303.

Arne HOLTORF, Art. *Cisioianus*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 1, Berlin New York 1978, Sp. 1285-1289.

Franz JOSTES, *Johannes Holtmann von Ahaus. Ein münsterscher Theologe der Wiedertäuferzeit*, Wf. Zs. 70 (1912) 272-291, 299-303.

Karl-Heinz KIRCHHOFF, *Mittelniederdeutsche Versdichtungen aus Münster 1500-1534*, in: Jan GOOSSENS (Hrg.), *Niederdeutsche Beiträge*. Festschrift für Felix Wortmann, Köln Wien 1976, S. 235-243.

Karl-Heinz KIRCHHOFF, Art. *Bevergern, Arnd*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 1, Berlin New York 1978, Sp. 839f.

Karl-Heinz KIRCHHOFF, Art. *Münsterische Chroniken (nd.)*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 6, Berlin New York 1987, Sp. 791-793.

Karl-Heinz KIRCHHOFF, Art. *Münster – Fraterherren*, in: Karl HENGST (Hrg.), *Westfälisches Klosterbuch. Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung*, Teil 2 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, XLIV: Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte, 2), Münster 1994, S. 80-85.

Willibrord LAMPEN, *Franziskanische Reisefrüchte*, Franziskanische Studien 36

(1954) 295-305.

Klemens LÖFFLER, *Nochmals Johannes Holtmann. Zur Abwehr gegen Jostes*, Wf. Zs. 70 (1912) 291-299.

Karin MORVAY – Dagmar GRUBE, *Bibliographie der deutschen Predigt des Mittelalters. Veröffentlichte Predigten* (Münchner Texte und Untersuchungen, 47), München 1974.

Wolfgang OESER, *Die Brüder vom gemeinsamen Leben in Münster als Bücherschreiber*, Archiv für Geschichte des Buchwesens 5 (1964) 197-394.

Eef OVERGAAUW (Bearb.), *Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Münster* (im Druck).

Robert PETERS, *Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelniederdeutschen*, in: Werner BESCH – Oskar REICHMANN – Stefan SONDEREGGER (Hrgg.), *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*, 2. Halbbd., Berlin New York 1985, S. 1211-1220.

Robert PETERS, *Die Diagliederung des Mittelniederdeutschen*, in: Werner BESCH – Oskar REICHMANN – Stefan SONDEREGGER (Hrgg.), *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*, 2. Halbbd., Berlin New York 1985, S. 1251-1263.

Robert PETERS – Ernst RIBBAT, *Sprache und Literatur*, in: Franz-Josef JAKOBI (Hrg.), *Geschichte der Stadt Münster*, Bd. 3, Münster 1993, S. 611-678.

Gunhild ROTH, Art. *Spiegel der Laien*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Burghart WACHINGER, Bd. 9, Berlin New York 1993, Sp. 110-117.

Heinrich RÜTHING (Hrg.), *Das Leben des heiligen Meinolf. Eine niederdeutsche Handschrift*, Paderborn 1991.

Kurt RUH, *Bonaventura deutsch. Ein Beitrag zur deutschen Franziskaner-Mystik und -Scholastik*, Bern 1956.

Kurt RUH, Art. *David von Augsburg*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 2, Berlin New York 1980, Sp. 47-58.

Rudolf SCHIEFFER, Art. *Liudger von Münster*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 5, Berlin New York 1985, Sp. 852-854.

Dietrich SCHMIDTKE, Art. *Myrrhenbüschel-(Fasciculus-myrrhae)Texte*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 6, Berlin New York 1987, Sp. 832-839.

Matth. SCHNEIDERWIRTH, *Mittelniederdeutsche Postille v.J. 1468*, Nd.Jb. 36 (1910) 143-146.

- Gilbert DE SMET, Art. *Augustinerregeln (mhd.)*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 1, Berlin New York 1978, Sp. 545-550.
- Joseph STAENDER, *Chirographorum in regia bibliotheca Paulina Monasteriensis Catalogus*, Breslau 1889.
- Benjamin DE TROEYER, Art. *Kolde (Colde; Coelde)*, Dietrich, von Osnabrück; von Münster, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 5, Berlin New York 1985, Sp. 19-26.
- Felix WORTMANN, *Johannes Veghe und die ihm zugeschriebenen Traktate*, in: *Münstersche Beiträge zur niederdeutschen Philologie*, Köln Graz 1960, S. 47-77.
- Adolar ZUMKELLER, Art. *Jordan von Quedlinburg (Jordanus de Saxonia)*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2., völlig neu bearb. Aufl., hrg. v. Kurt RUH, Bd. 4, Berlin New York 1983, Sp. 853-861.